

---

Peter Schindler

# Kinderhits mit Witz 15

Lieder zum Singen, Spielen und Tanzen  
für alle Kinder unter 100

nach Texten von Barbara Berrien, Maik Brandenburg,  
Johannes Göckeritz, Julia Hagemann, Edith Jeske,  
Robert Reinick und aus „Des Knaben Wunderhorn“

für 1–2stg Kinderchor  
Klavier / Keyboard  
Rhythmusgruppe

Chorpartitur


# 1. Das Küken

## Chorpartitur

Musik: Peter Schindler  
Text: Maik Brandenburg


### Flotter Eiertanz $\text{♩} = 110$

3




1. Das Kü - ken, das Kü - ken, das will nicht aus dem Ei, es  
(2. Der) Pa - pa, der Pa - pa, der kräht: „Nun sei so lieb! Mach  
(3. Da) kommt es, da kommt es, das Kü - ken aus dem Ei. Es

9




pickt nicht, es zwickt nicht, die Ei - er - schal ent - zwei. Die Ma - ma, die Ma - ma, die  
end - lich, mach end - lich, doch dei - nen ers - ten Piep.“ Die Tan - ten, die Tan - ten, die  
pi - cket, es ha - cket, es pickt und hackt sich frei. So zart und so flau - schig, da

15




ruft: „Nun mach mal hin! Was hockst du denn, was hockst du denn so lan - ge in - nen drin? Wa  
schrei'n in ei - ner Tour: „Wo bleibt es nur? Wo bleibt es nur?“ Wo bleibt das Kü - ken nur? „W  
piepst es wie ein Held: „Hal - lo, hal - lo, hier bin ich schon, hal - lo hier bin ich, al -

21




hockst du denn, was hockst du denn so lan - ge in - nen drin?“  
bleibt es nur? Wo bleibt es nur?“ Wo bleibt das Kü - ken nur? 1.-3. Drum singt der gan - ze Hüh - ner -  
lo, hal - lo, hier bin ich schon, hal - lo hier bin ich, Welt!“

27




stall: „Ki - ke - ri!“ rit. Drum singt der gan - ze Hüh - ner - stall: „Ki - ke - ri, ki - ke - ri! Das

33




at  
kü - ken schon prall und prall, — es muss he - raus auf je - den Fall.  
kü - ken schon prall und prall, — es musst he - raus auf je - den Fall.

40




— Das Kü - ken ist doch längst so weit, fürs Kü - ken ist es höchs - te Zeit.“  
— Fürs Kü - ken war es längst so weit, fürs Kü - ken war es höchs - te Zeit.“

48



— Drum singt der gan - ze Hüh - ner - stall: „Es muss he - raus auf je -  
— Jetzt grüßt der gan - ze Hüh - ner - stall das Kü - ken laut mit Sang

56



den Fall!“ 1. 1. 3.  
und Schall! 2. Der 3. Da Ki - ke - ri - ki!

# 2. Ritter Lancelot

Musik: Peter Schindler  
Text: Maik Brandenburg

**Poco marziale** ♩ = 145

1. Da war der Rit-ter Lan-ce - lot, der war nichtflink, der war nicht flott. Wenn Kö-nig  
2. Da war der Rit-ter Lan-ce - lot, der hau - te kei-nen zu Kom-pott. Er ließ das

Karl zum Kamp-fe rief, der Rit - ter Lan-ce - lot, der schlief. Da war der Rit-ter Lan-ce - lot, den brach-te  
Kämp-fen Kämp-fen sein und schlief in sei-ner Rüs-tung ein. Da war der Rit-ter Lan-ce - lot, für den gab

gar nichts aus dem Trott. Wenn Lan-ze ge-gen Lan-ze stieß, da träum-te Lan-ce - lot ganz sü  
es nur Hohn und Spott. Doch Rit-ter Lan-ce - lot in - des, der woll-te wirk-lich kei-nen Stra

**mit Wucht**

**a tempo**  
Die Ka - no-nen ma-chen: „Bumm!“ Der Rit-ter dreht sich noch-mal um. Er kratzt sich leicht ver-träumt am

Kinn und denkt: „Ich bleib da, wo ich bin!“ Die Ku-geln pfei-fen um die Ohr'n. Der Rit-ter pennt ganz un-ver-

fror'n. Die an-dern fech-ten, dass es kracht, der Rit-ter wünscht sich „Gu-te Nacht!“ Nacht!“ 3. Da war der Rit-ter

Lan-ce - lot, sein Kinn leicht ver-ros - te - te zu Schrott, denn er war nie zum Kampf be-reit, ja, Lan-ce - lot, der

**mit voller Wucht**

**1 a tempo**  
schnarcht noch heut! Die Ka - no-nen ma-chen: „Bumm!“ Der Rit-ter dreht sich noch-mal um. Er kratzt sich

leicht ver-träumt am Kinn und denkt: „Ich bleib da, wo ich bin!“ Die Ku-geln pfei-fen um die Ohr'n. Der Rit-ter

pennt ganz un-ver-fror'n. Die an-dern fech-ten, dass es kracht, der Rit-ter wünscht sich „Gu-te Nacht!“ Krrrch!  
**Wohlige Schnarchgeräusche**

# 3. Eigentlich

Musik: Peter Schindler  
Text: Julia Hagemann

Pop Ballad ♩ = 66

4

1. Ich weiß ge-nau, ich kann ei - gent-lich flie - gen, ich träum's fast je - de Nacht, es  
2. Ich lief so gern mal ü - bers tie - fe Was - ser. Ich weiß, das geht. Am liebs - ten

8

geht ganz leicht. Wie schön, so in — der Luft he - rum - zu - lie - gen!  
oh - ne — Schuh. Es fühlt sich an — wie Schi - fahr'n, a - ber nas - ser,

11

Spring hoch und wirf dich ein - fach hin, — das reicht. Jetzt steh ich an Trep —  
von un - ten schaut ein Aal ver - wun - dert zu. — Je steh hier a U - fer,

14

1./2. wag' es noch nicht ganz, a - ber ei - nt-lich — weiß ich te - n, — ich kann's. —

17

Ir - gend - wann — Ir - gend - wann de ich das aus - pro - bier'n, ir - gend - wann mach ich es kurz - um. —

21

end - wann, — und wann, es braucht nur et - was Mumm, ganz si - cher wird es funk - tio - nier'n.

24

3. Ich möch - te mal nur ein - fach zu — dir hin - gehn,

28

dir lei - se sa - gen: „Du, ich mag dich — gern.“ Und du würd'st mich ge -

31

nau so, wie — ich bin, — sehn. Kann sein, dass ich das Flie - gen da - bei lern.

34

Ich steh dir ge - gen - ü - ber, wag es noch nicht ganz, a - ber ei - gent - lich weiß ich ge - nau, ich

37

kann's! \_\_\_\_\_ Ir - gend - wann, ir - gend - wann wer - de ich das aus - pro - bier'n,

40

ir - gend - wann mach ich es kurz - um. \_\_\_\_\_ Ir - gend - wann, ir - gend - wann, es braucht nur et - was Mumm,

44

ganz si - cher wird es funk - tio - nier'n, \_\_\_\_\_ ganz si - cher wird es funk - tio - nier'n. \_\_\_\_\_

© Carus-Verlag, Stuttgart

### 4. Das Christkind

Musik: Peter Schindler  
Text: Robert Reinick

Feierlich  $\text{♩} = 60$

1. nacht vor dem hei - li - gen A - bend, da lie - gen die Kin - der im Traum. \_\_\_\_\_ Sie  
2. tra - gen ein hol - des Kind - lein, das ist \_\_\_\_\_ der hei - li - ge Christ. \_\_\_\_\_ Er  
3. freut \_\_\_\_\_ sich ü - ber al - le, die fromm und freund - lich sind, \_\_\_\_\_ denn

9

von schö Sa - chen und von dem Weih - nachts - baum. \_\_\_\_\_ Und wäh - rend sie schla - fen und  
so freud - lich, wie keins auf Er - den ist. \_\_\_\_\_ Und wie \_\_\_\_\_ es durch den  
son Her - zen das lie - be Him - mels - kind. \_\_\_\_\_ Heut schla - fen noch \_\_\_\_\_ die

14

träu - men, wird es \_\_\_\_\_ am Him - mel klar, \_\_\_\_\_ und durch den Him - mel flie - gen drei  
Him - mel still ü - ber die Häu - ser fliegt, \_\_\_\_\_ schaut es in je - des Bett - chen, wo  
Kin - der und se - hen es nur im Traum. \_\_\_\_\_ Doch mor - gen tan - zen und sprin - gen sie

19

En - gel wun - der - bar, \_\_\_\_\_ und durch den Him - mel flie - gen drei En - gel wun - der - bar.  
nur ein Kind - lein liegt, \_\_\_\_\_ schaut es in je - des Bett - chen, wo nur ein Kind - lein liegt.  
um den Weih - nachts - baum, \_\_\_\_\_ doch mor - gen tan - zen und sprin - gen sie um den Weih - nachts - baum.

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 5. Der Heidelbeeren-Kanon

vierstimmiges Tanzliedchen im Grünen

Musik: Peter Schindler  
Text: Des Knaben Wunderhorn

Sehr langsam bis sehr schnell

1. Einsatz (◡) 2. Einsatz (◡)

Hei - del - bee - ren, Hei - del - bee - ren stehn in un - serm Gar - ten,

5 3. Einsatz (◡) 4. Einsatz (◡)

Mut - ter, gib mir auch ein paar, kann nicht län - ger war - ten!

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 6. Si-Sa-Sonnenstrahl

Fließend ♩ = 152

Musik: Peter Schindler  
Text: Johannes Göckler

4

1.- 4. Ein klei-ner Son-nen-strahl (kit-zelt mei-ne Stimm- U die-ser Son-nen-strahl  
kit-zelt mei-ne Mut- U  
kit-zelt mei-ne F. )

11

will nicht wie  
will nur hör?  
glit-zert - bun  
ist so ver-traut

Möch - te blei - ben, möcht mit mir zu -  
Spielt mit mir im Was - ser, spielt mit mir im  
Bunt wie Wald und Wie - sen in der schö - nen  
Bleibt an mei - ner Sei - te, so wird es für

16

m - men sein, nei - Zeit ver - trei - ben, froh ver - gnügt im Son - nen - schein.  
l - ver - schne Nie - mals wird er blas - ser, ganz e - gal, wo - hin ich geh.  
lings - zer wenn die Bäu - me sprie - ßen, tra - gen dann ihr Früh - lings - kleid.  
Wir sind gu - te Freun - de, denn er lässt mich nie al - lein.

21

1.- 4. Si - Sa - Son - nen - strahl, tanz mit mir im Kreis. Si - Sa -

26

Son - nen - strahl, du wirst nie zu heiß. Si - Sa - Son - nen - strahl, klei - nes hel - les

32

Licht. Si - Sa - Son - nen - strahl, du ver - brennst mich nicht.

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 7. Das Schnupfenlied

Musik: Peter Schindler  
Text: Barbara Berrien / Edith Jeske

Moderato Swing (♩ = 110)  $\text{♩} = 110$

*gepiffen*

1. Er  
2. Er  
3. Er

5

saß auf der Ter-ras - se und er sah so kläg - lich aus, er schau - te in mein Fens - ter rein, und  
wuss - te nicht so rich - tig, 7' ob er sich trau - en kann, dann hat er sich ein Herz ge - fasst und  
blieb drei gan - ze Ta - ge, 7' das fand ich rich - tig schön. Ich musst' zu Haus nicht hel - fen und auch

8

ich, ich schau - te raus. Ich weiß nicht, wo er her - kam, nur das ei - ne sah ich nicht: Er  
fing zu re - den an: „Die Leu - te ma - chen al - le ei - nen Bo - gen um mich herum. Ja  
nicht zur Schu - le gehn. Ich durf - te ganz viel fern - sehn, 7' so viel, wie sonst nicht möglich. Ich

11

bib - ber - te und sei - ne Knie, die wa - ren ziem - lich weich, die Au - gen waren ganz rein und sei - ne Na - se  
bin doch bloß ein Schnup - fen, 7' ich bring doch keinen um! Ich bin doch nicht wie man so spricht, ich bin doch  
hätt ihn gern be - hal - ten, doch heut mor - gen der Früh, da sag - te: „Ver - steh, dass ich nicht blei - ben

14

rot.“ „Dhr mich, drum mach - te ich ihm schnell ein An - ge - bot: -  
nett.“ „Da sag - Fein, dann komm mal rein! Ich hab noch Platz im Bett!“  
kann.“ Das Fie - ist vor - bei, bye bye, ich geh nach ne - ben - an!“ -

17

1./2. Schnup - fen, - Schnup - fen, - ich bin hier, - komm doch ein - fach rein zu mir. -  
3. Schnup - fen, - Schnup - fen, - Wie - der - sehn! Mach es gut und dan - ke - schön.

21

Bleib ein biss - chen, bleib ein biss - chen zu Be - such, ich leih dir auch mein Ta - schen - tuch.  
Komm mal wie - der hier vor - bei zu mir nach Haus, dann fällt für mich die Schu - le aus. -

25

Schnup - fen, - Schnup - fen, - komm he - rein, - kei - ne Angst, wir sind al - lein! -  
Schnup - fen, - Schnup - fen, - al - les klar, - al - so dann bis nächs - tes Jahr! -

29

Und mit Pfef - fer - minz und Eu - ka - lyp - tus - tee - ist das Nie - sen wun - der - schön und tut nicht weh!  
Nur um ei - nes bitt ich dich ganz fürch - ter - lich: In den Som - mer - fe - rien komms - te bes - ser nich'.

Cl 54321

